

Stadt Delbrück Integriertes Klimaschutzkonzept

PROTOKOLL zum Workshop Kommunale Liegenschaften am 17. Juni 2015 – 18 Uhr

Aufgestellt: Greven, 29. Juni 2015; Andrea-Kinga Csiby

Verteiler: Teilnehmer des Workshops, Mitglieder des Arbeitskreises, Stadt Delbrück, infas enermetric

1 Teilnehmer

Nachname	Vorname	Institution
Bochnig	Angelika	Heimatverein Delbrück
Bonati	Horst-Werner	CDU-Fraktion
Dockhorn-Kaltfofen	Regina	Bürgerin
Dr. Hilden	Hans	Pensionär
Hansjürgens	Udo	SC Blau Weiß Ostenland
Knapp	Stefan	CDU-Fraktion
Neiske	Ursula	interessierte Bürgerin
Rohring	Daniel	SC Blau Weiß Ostenland
Schulte	Hermann-Josef	Heimatverein Bentfeld
Wieners	Hans	CDU Stadtrat
Wölk	Astrid	Stadt Delbrück
Wrona	Jürgen	Grüne-Fraktion

2 Protokoll

Agenda

1. Begrüßung
2. Hintergrund Klimaschutzkonzept / Energie- und CO₂-Bilanz
3. Einführung in das Thema
4. Gastvortrag Herr Matthias Stolte / Hubert Niewels GmbH
5. Diskussion

1. Begrüßung

Die Begrüßung erfolgte durch Frau Stefanie Volkmer im Namen der Stadt Delbrück und Frau Csiby als Moderatorin des Workshops.

2. Hintergrund Klimaschutzkonzept / Energie- und CO₂-Bilanz

Frau Csiby stellt die Ziele des Klimaschutzkonzeptes und den Projektzeitenplan für die Stadt Delbrück dar. Weiter werden Ergebnisse aus der aufgestellten Energie- und CO₂-Bilanz vorgestellt.

→ Siehe Präsentation im Anhang

3. Einführung in den Themenschwerpunkt

Frau Csiby stellt mehrere Praxisbeispiele aus Kommunen im Themenbereich der energieeffizienten Energieversorgung und der Gebäudesanierung vor.

→ Siehe Präsentation im Anhang

4. Gastvortrag Herr Matthias Stolte / Hubert Niewels GmbH

Das Unternehmen Hubert Niewels GmbH ist für das Gebäudemanagement von der Stadt Delbrück beauftragt. Herr Stolte stellt die Daten vor, die im Rahmen des Controllings erfasst werden, geht auf die Gebäudemanagement-Regelungen ein und berichtet zu den Neuerungen ab 2015.

→ Siehe Präsentation im Anhang

5. Diskussion

In der Diskussion sind eine Vielzahl von Maßnahmen und Ideen genannt worden, die nachfolgend aufgeführt werden:

Gebäudesanierung und Effizienzsteigerung

- Der Energieverbrauch der öffentlichen Liegenschaften soll nicht nur kontrolliert werden, sondern auch mit Folgemaßnahmen für eine Verbrauchssenkung und Effizienzsteigerung verbunden sein. Zudem wird vorgeschlagen, den Energieverbrauch der Liegenschaften nicht nur mit den Vorgängerjahren, sondern auch ähnlichen bundesweiten Verbräuchen dieser Gebäudetypen zu vergleichen. Sofern bereits Vergleiche angestellt werden, sollen sie im Energiebericht der Stadt mit aufgenommen werden.
- Eine Möglichkeit zur Erweiterung des Gebäudemanagements stellt Smart Home für Hausmeister dar. In diesem Bereich wird von Seiten der Teilnehmer weiteres Potenzial zur Energieverbrauchssenkung bzw. -optimierung gesehen.
- Zu den Gebäuden, die im Gebäudemanagement erfasst werden, sollen ggf. zusätzliche hinzukommen. Zunächst ist aber eine Wirtschaftlichkeit bzw. die Relevanz des Gebäudes im Energieverbrauch zu prüfen. Zu den zusätzlichen Liegenschaften zählen bspw. Feuerwehrgerätehäuser, Vereinsheime, Turnhallen oder Gemeindehallen. Zudem gibt es nicht für alle Gebäude einen zentralen Ansprechpartner (Hausmeister); hier sollte ein weiterer Bedarf geprüft werden.
- Erstellung eines langfristigen Sanierungskonzeptes für alle eigenen Liegenschaften der Stadt Delbrück – hier könnten die Fördermöglichkeiten des Bundes zur Erstellung von Klimaschutzteilkonzepten genutzt werden.

- Es sollte ein „Runder Tisch“ pro Liegenschaft initiiert werden, an dem ein Vertreter der Nutzer und Verwalter des Gebäudes teilnehmen und sich austauschen können. Hintergrund sind hier u.a. mangelnde Absprachen bzgl. Nutzerzeiten der Gebäude. Nutzer und Verwalter dienen hier als Multiplikator. Feste regelmäßige Termine sind festzulegen.
- Der wirtschaftliche Einsatz von Photovoltaikanlagen zur Eigenstrombedarfsdeckung und von Solarthermieanlagen sollten auf allen stadteigenen Gebäuden geprüft werden.

Energieversorgung

- Aufbau eines zentralen Nahwärmenetzes mit Anschluss/Verbindung öffentlicher Gebäude; Stichwort: Wärmenetz-Campus
- Im Rahmen der Energieversorgung sollte für den Bereich Ostenland das nach Angaben der Teilnehmer hohe Geothermiefpotenzial berücksichtigt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

- Der Stadt Delbrück fehlt ein Vorzeigeprojekt für die Klimaschutzaktivitäten der Stadt. Dies könnte bspw. ein Wärmenetz-Campus sein.
- Die Klimaschutzarbeit der Stadt bzw. energieverbrauchssenkende und effizienzsteigernde Maßnahmen sollen nach außen kommuniziert werden. Dies kann im Rahmen der Homepage der Stadt (z.B. Seite für gelistete Klimaschutzaktivitäten) erfolgen. Grundsätzlich soll die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich verstärkt werden (auch mehr Pressemitteilungen).
- Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist die Sensibilisierung der Vereine bzw. Gebäudenutzer zum Energiesparen. Die „Kommunikation an der Basis“ sollte verstärkt verfolgt werden.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sollte ein besonderes Augenmerk auf Schulen gelegt werden. Hier wird die Installation einer „Energieverbrauchsuhr“ für die Schüler und Lehrer vorgeschlagen.
- Tag der offenen Tür in kommunalen Liegenschaften zur Vorstellung von Klimaschutzmaßnahmen

Allgemeines

- Grundsätzlich sind vorhandene Fördertöpfe zu überprüfen, ob diese für Vorhaben der Stadt genutzt werden könnten. Eine zentrale Prüfung erfolgt bisher nicht.
- Der Aufbau eines Bürgerpark und eine stärkere Begrünung der Stadt sollte verfolgt bzw. in der Stadtplanung berücksichtigt werden. An dieser Stelle wird die dadurch gesteigerte Aufenthaltsqualität in der Stadt betont. Bisher wird die Stadt Delbrück als „Autostadt“ mit vielen Parkplätzen angesehen.
- Zur Initiierung von Klimaschutzmaßnahmen ist bei der Stadt Delbrück ein Personalbedarf vorhanden. Der Einsatz eines Klimaschutzmanagers zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird als notwendig angesehen.

Hinweise

- Im Rahmen von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen wird von Seiten der Stadt die Option des Passivhaus-Standards geprüft. Dies ist bereits vom Rat beschlossen worden.
- Die Entwicklung des Energieverbrauchs der Liegenschaften im Gebäudemanagement (Tendenz) ist im Energiebericht der Stadt enthalten.

- Der Einsatz von Präsenzmeldern bzw. Bewegungsmeldern wurde im Rahmen der Diskussion in Betracht gezogen. In der Praxis wurden diese in einer Schule in Lippling eingeführt (Präsenzmelder mit tageslichtabhängigem Dimmer für die Beleuchtung), führten jedoch nicht zu reduzierten Energiebedarfen. Die Nutzer der Gebäude steuerten die Beleuchtung weiterhin selbst.

Abschluss des Workshops

Zum Abschluss des Workshops wird auf den weiteren Verlauf des Projektes bzw. den Projektzeitenplan hingewiesen.

Projektzeitenplan „Integriertes Klimaschutzkonzept Stadt Delbrück“



3 Weiteres Vorgehen

Alle eingebrachten Vorschläge werden auf Umsetzbarkeit geprüft und bei der Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes und der Konkretisierung der Maßnahmen für die Stadt Delbrück einbezogen. Die Ergebnisse werden zum Ende des Jahres vorliegen und entsprechend kommuniziert. Synergien zu vorgeschlagenen Maßnahmen aus den anderen Workshops werden berücksichtigt. Zudem werden bereits bestehende Angebote geprüft und soweit möglich einbezogen.

Weitere Projektideen werden gerne bis Ende August 2015 entgegengenommen:

Stadt Delbrück

Frau Stefanie Volkmer Tel: +49 | 5250 996 - 245 E-Mail: Stefanie.Volkmer@stadt-delbrueck.de

infas enermetric

Frau Andrea-Kinga Csiby Tel: +49 | 2571 | 58866-23 E-Mail: ACsiby@infas-enermetric.de